

Aarau, im Januar 2023

Trockenheitstolerante Pflanzen für Balkon und Terrasse

Diese mögen's heiss ...



Bild: Mittagsblumen (Delosperma)

Was früher die Ausnahme, ist heute fast normal: unerträglich heisse Sommertage bei schwülen Tropennächten. Die hohen Temperaturen machen nicht nur den Menschen zu schaffen. Auch die Pflanzenwelt leidet, speziell die exponierten Pflanzen auf dem Balkon. «Wie soll ich da meinen Balkon begrünen?», fragen sich viele Hobbygärtnerinnen und Pflanzenfreunde. Gut zu wissen: Es gibt eine ganze Reihe von Möglichkeiten.

Viele Gehölze, Stauden und Gräser kommen gut mit viel Sonne und wenig Regen zurecht. Dafür hat sich die Evolution spezielle Kniffe ausgedacht. Beispielsweise flaumig behaartes Laub, wie man es vom Wollziest kennt, oder silberne und graue Blätter wie beim Lavendel, das starkes Sonnenlicht reflektiert. Hartlaubgewächse, also immergrüne Bäume und Sträucher wie Rosmarin, Lorbeer oder Korkeichen, sind typisch fürs Mittelmeergebiet und wachsen auch in hiesigen Gärten. Sukkulenten – beispielsweise Fetthennen, die Mittagsblume (Delosperma) oder das Portulakröschen (Portulaca) – verfolgen eine andere Taktik. Sie speichern das lebenswichtige Wasser in ihren Blättern. Aber welche Balkonpflanzen kommen besonders gut mit wenig Feuchtigkeit klar und blühen trotzdem reich, bei gesundem Wachstum? Dazu wird an vielen Institutionen geforscht. Wir haben die Besten für den Balkon zusammengetragen. Viele davon sind alte Bekannte, andere sorgen für Überraschung.

Mauerpfeffer, Fetthenne & Co.

Die Vertreter der Gattungen Sedum und Sempervivum gehören zu den Sukkulenten. Trockenheit, Hitze und schlechte Böden stören sie wenig, nur nasse Füsse mögen sie nicht. Daher benötigen sie ein gut durchlässiges Substrat in voller Sonne. Ein Hingucker für kleinere Gefässe ist der Mauerpfeffer Sedum tetractinum. Besonders schön ist die Sorte 'Coral Reef' mit ihren glänzend

grünen, an den Spitzen rostrotten Blättern, die sich im Herbst rosa-bronzefarben verfärben. Auch der Mexikanische Mauerpfeffer *Sedum mexicanum* breitet sich teppichartig aus. Beide eignen sich sehr gut für kleine und grosse Töpfe, beispielsweise in Kombination mit Ziergräsern wie dem Atlas-Schwingel *Festuca mairei*, aber auch als Soloplayer beispielsweise in Hängetöpfen. Der Mauerpfeffer 'Little Missy' (*Sedum floriferum*) wartet ab Juni mit prächtigen gelben Blüten auf, die Bienen und Schmetterlinge magisch anziehen. Ein Klassiker ist die buschig wachsende Hohe Fetthenne 'Herbstfreude'. Im Spätsommer bringt die robuste Staude ihre in Dolden angeordneten dunkelrosa Blüten hervor, ebenfalls zur grossen Freude der Insektenwelt.

Des Schweizer Lieblingsblume für den Balkon

Dass Geranien (*Pelargonium*) Hitze gut vertragen, überrascht nicht weiter, schliesslich stammen die Pflanzen ursprünglich aus Südafrika. Die moderne Züchtung hat nun Sorten der Schweizer Lieblingsbalkonblume hervorgebracht, die mit noch herausfordernden Wachstumsbedingungen zurechtkommen. Für die Balkonbepflanzung sind drei Formen von Geranien typisch: Hänge-Geranien (*Pelargonium peltatum*), aufrechtstehende Geranien (*Pelargonium zonale*) und die Mischform *Pelargonium interspecificum*. Die klimafitten Neuzüchtungen aller drei Formen lassen auch hinsichtlich ihrer Farben keine Wünsche offen. Allein bei den interspezifischen *Pelargonium* ist von Weiss, Dunkelrot über Orange, Lachs und Pink alles dabei. Geranien bevorzugen einen gut durchlässigen Boden und fühlen sich in der Sonne oder im Halbschatten wohl. Verblühtes sollte regelmässig abgeknipst werden, um die Blüte zu fördern.

Ein sich wandelndes Röschen und zauberhafte Glöckchen

Wandelröschen, lat. *Lantana*, sind wahre Sonnenanbeterinnen. Ursprünglich stammen sie aus den tropischen Regionen des amerikanischen Kontinents. Charakteristisch für den Strauch, der auch als Hochstämmchen gezogen werden kann, sind die halbkugelig angeordneten, röhrenförmigen Blüten, die nach dem Aufblühen die Farbe wechseln. *Lantana* blüht bis in den Herbst hinein. Die nicht winterharte Pflanze lässt sich wunderbar in Kübeln ziehen und gedeiht bei dauerhaftem Sonnenschein am besten.

Zauberglöckchen (lat. *Calibrachoa*), diese an Petunien erinnernden Balkonpflanzen, gibt es noch nicht sehr lange. Erst in den 1990er-Jahren kam die Kulturform auf den Markt und verzeichnet seitdem eine rasant wachsende Anhängerschaft. Diese sonnenliebenden Pflanzen sind wie geschaffen für die Kübelhaltung. Sie blühen reichlich und sind in leuchtenden Farben erhältlich, teils auch zweifarbig, gefüllt oder mit besonderer Musterung. Da die Pflanzen bis tief in den Herbst blühen, ist regelmässiges Düngen erforderlich.

Jenseits dieser altbekannten Balkonpflanzen gibt es viele andere Pflanzen, die in Containern und Töpfen auch bei Dauersonnenschein ein Blickfang sind. Die Pflanzenspezialisten des Fachgartencenters oder der Gärtnerei vor Ort können inspirierende Ideen geben, damit Balkon und Terrasse auch im nächsten Hitzesommer reicher Blütenflor zielt.

Tipps für heisse Tage

- Der Aufwand fürs Giessen lässt sich reduzieren, indem man in der Mittagshitze einen Sonnenschirm über die Pflanzen spannt.

- Helle Pflanzgefässe heizen sich weniger auf als dunkle; glasierte Tontöpfe verdunsten weniger Feuchtigkeit als unglasierte.
- Gefässe mit Wasserreservoir reduzieren den Giessaufwand deutlich.
- Automatische Bewässerungssysteme, die das Giesswasser direkt im Wurzelbereich der Pflanzen platzieren, sind effiziente Lösungen für ein ressourcenschonendes Bewässern. Mit einem Feuchtesensor kombiniert, startet der Bewässerungsvorgang erst, wenn die Pflanzen das Wasser wirklich benötigen. Da es sehr viele unterschiedliche Systeme gibt, lohnt sich eine Beratung im Fachgartencenter.

Tipps für Gestaltung und Pflege

- Attraktive Gefässe mit einer Solitärpflanze oder einer gelungenen Kombination aus mehreren Stauden sind ein starker Blickfang. Optimal zur Geltung kommen sie, werden Töpfe desselben Designs verwendet.
- Kleine, teppichartig wachsende Pflanzen wie der Mauerpfeffer, die nur wenig Substrat benötigen, machen in hohen, schmalen Töpfen besonderen Eindruck. Um Blumenerde zu sparen, kann man ein paar Steine oder eine Schicht Styropor auf den Boden des Topfs legen und nur die obere Hälfte mit Blumenerde auffüllen.
- Alle Gefässe müssen ein ausreichend grosses Abflussloch haben, das mit einer Tonscheibe abgedeckt ist. Sonst können die Wurzeln bedingt durch Staunässe absterben.
- Das Gros der pflanzlichen Sonnenanbeter benötigt ein eher kiesiges, gut durchlässiges Pflanzsubstrat. Anstelle von gewöhnlicher Gartenerde sollte daher im Fachhandel spezielle Balkonerde oder ein strukturstarke Mineralssubstrat gekauft werden.
- Auch die widerstandsfähigsten Pflanzen benötigen Nahrung in Form von Phosphor, Stickstoff, Kalium und Magnesium. Ab Werk sind Pflanzensubstrate mit den wichtigsten Nährstoffen versorgt. Wurde im Frühjahr getopft, müssen die Pflanzen im Sommer dennoch entsprechend ihres Nährstoffbedarfs ein- oder zweimal wöchentlich mit Flüssigdünger versorgt werden.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)

01_Pelargonium peltatum_DSC03063.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Klassisch schön: Hängegeranien-Farbenduo.

02_Pelargonium interspec_Weiss_Kombi_DSC01519.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Elegante weisse Geranium-Hybride, kombiniert mit Zauberschnee und Mottenkönig. Ein Trio, das mit Hitze gut zurechtkommt.

03_Sempervivum_IMG_0188.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Der Hauswurz trägt seine Robustheit im Namen und gedeiht noch dort, wo die meisten Pflanzen «den Schirm längt zumachen»: Sempervivum bedeutet nichts geringeres als «immerlebend».

04_Calibrachoa_Mix_DSC9233.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Von den Calibrachoa, den kleinen Zauberglöckchen, gibt es viele Farben und Musterungen.

05_Lantana camara_Esperanta Pink_DSC07815_VEI.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Sonnenanbeter Wandelröschen: verdankt heisse Sommertage mit besonders vielen Blüten.

06_Delosperman_WheelsofWonder_DSC06062_VEI.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Das Mittagsblümchen (Delosperma) ist eine Staude und gehört im Steingarten an den heissesten Platz.

JardinSuisse ist der Unternehmerverband Gärtner Schweiz. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.

Kontakte:

JardinSuisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz

Othmar Ziswiler, Leiter Gärtnerischer Detailhandel, JardinSuisse, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau, Tel. 044 388 53 00, www.jardinsuisse.ch; medien@jardinsuisse.ch

PR- und Medienbeauftragte Gärtnerischer Detailhandel, JardinSuisse

Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Seeburgstrasse 49F, 6006 Luzern, Tel. 078 607 33 35, www.nager-promo.ch ; irene.nager@nager-promo.ch

Bilderauswahl

Reto Rohner, Picturegarden | Rohner; Agentur Rohner GmbH, Gasterweg 35, 8730 Uznach, Tel. 055 290 20 02, www.agentur-rohner.ch; r.rohner@agentur-rohner.ch

Übersicht der Bildauswahl in der Anlage zu diesem Artikel:



01



02



03



04



05



06